

Die Villa, die dieser Kaiser sich bei Tivoli erbaute, übertraf an Größe und an Weitläufigkeit und Mannichfaltigkeit ihrer Anlagen alle Landsitze dieser Zeit. Sie nahm im Umkreise über zehn italienische Meilen ein, wie sich noch aus ihren Ueberbleibseln schließen läßt und es waren darin die berühmtesten Gegenden Griechenlands vorgestellt und die schönsten Orte und Gebäude Athens nachgeahmt. Auch sah man hier eine Vorstellung der elisäischen Felder und des Reiches des Pluto, verschiedene Tempel, eine Naumachia, zwei Theater und mehrere Gebäude, die aber jetzt alle in Trümmern liegen.

Der Tempel des Jupiter Olympius zu Athen, welcher schon sechs Jahrhunderte lang seiner Vollendung entgegengesehen hatte, erhielt diese durch den Kaiser Hadrian.

Dieser Tempel war ein Hypäthros und Dipteros mit einer doppelten Reihe korinthischer kannelirter Säulen umgeben, von denen zehn vor jeder Fronte und ein und zwanzig an jeder Seite standen. Die ganze Anzahl der Säulen um die Zelle war hundert und zwei und dreißig. Das ganze Gebäude mit seinen Portiken war aus Marmor gebildet und nahm einen Flächenraum von mehr als vier Stadien ein. Die Ruinen, welche noch davon übrig sind, zeigen von seiner Größe und seiner Pracht. Sie bestehen aus einigen hohen und schönen Säulen, die ungefähr sechs Fuß im Durchmesser halten und fast sechzig Fuß hoch sind. Einige stehen einzeln, andere unterstützen noch ihre Architraven.

Uebrigens begünstigte Hadrian keine Stadt Griechenlands so sehr als Athen, die unter ihm fast ihre vorige Schönheit wieder erlangte.

Häger, Horst, ein Sandhügel, Erhöhung von Erde und Steinen in einem Strome. Der Häger entsteht durch die allzu große Breite des Flußbettes, wodurch die Geschwindigkeit des Wassers vermindert wird, das alsdann nicht Kraft genug hat, diese fremden Massen mit sich fortzuführen.

Wie dergleichen Sandinseln fortzuschaffen sind, sehe man unter dem Artikel Buhne.

Häckerlingmaschine, eine Maschine, welche durch ein Schwungrad mittelst einer Kurbel in Bewegung gesetzt wird. An dem Rade, welches vertikal hängt, ist ein schneidendes Eisen in der Richtung eines Halbmessers des Rades angebracht, welches das Stroh, das in der Häckerlingsbank liegt und durch das Umdrehen des Rades demselben zugleich stoßweise genähert wird, zu Häckerling schneidet. Die Bewegung der Maschine wird durch die Schwere des Schwungrades erleichtert.

Hälter, Fischhälter, ein Behältniß oder Teich zum Aufbewahren der verkäuflichen Fische.

Hängebrücke s. Brücke.